

Handstickmaschine aus dem Jahr 1880 geborgen

Autor(en): **Delgrosso, Silvio**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2022)**

Heft 122

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1037340>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Handstickmaschine aus dem Jahr 1880 geborgen

Text und Fotos: Silvio Delgrosso

Ein Team junger Polymechniker zerlegte Mitte November in Sorntal bei Hauptwil eine alte Bleidorn Handstickmaschine in ihre wichtigsten Bestandteile. Die Maschine ist baugleich mit der Saurer-Stickmaschine, welche im Museum am See im Einsatz steht. Unter fachkundiger Anleitung von Albert Brunner, ehemaliger Saurer-Stickmaschinenmonteur, wurde die richtige Reihenfolge der Demontage erlernt und während zwei Tagen durchgeführt.



Start der Demontage (Pantograph und Gegengewichte)

Die alten Eisengussteile sind äusserst sensibel auf Schläge. Da diese alten Maschinenelemente noch nicht in der heute möglichen Qualität hergestellt wurden, bersten diese schnell bei zu grossen Beanspruchungen. Ersatzteile oder Schweissarbeiten wären dann sehr aufwendig. Dank der Erfahrung von Albert Brunner und Ruedi Gantenbein

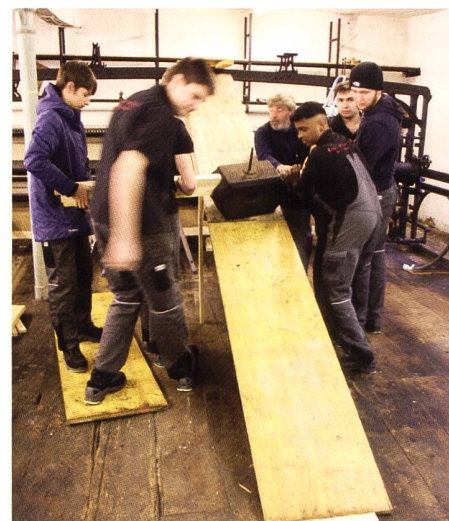


Letztes Teil, ein Schild, wird vom alten Hallenboden gelöst und die Führungsbahnen zum Schutz abgedeckt.

(OCS-Kassier und Transportunternehmer) wurden die Maschinenteile am passenden Belastungspunkt angehoben und für den Transport auf dem LKW aufgelegt. An den Maschinenbaugruppen wurden nur so wenig Elemente wie nötig entfernt. So war es anschliessend oft knifflig, die richtige Kombination für den Schwerpunkt der Last zu finden, um keine Teile beim Anhängen zu verbiegen. Einzelne Maschinenteile waren mehrere 100kg schwer und mussten von mindestens sieben Personen bis zum Arbeitsbereich des Krans getragen, gerollt und geschoben werden. In geselliger Runde wurde Energie am Stammtisch im Restaurant Weierwis mit Nachschlag und feiner Glace getankt.

Das Gegengewicht und die beiden Wagen waren die grösste Herausforderung

im 1.Stock ohne vorhandenen Kran und Stapler. Eine eigens erstellte Rutschschonte die Rücken der Monteure um das Gegengewicht auf den Boden zu setzen.



Die Rutsche entlastet den Rücken!



Der Stickwagen wird aus dem 1.Stock gehoben. Zentimeter genau steuert Ruedi Gantenbein seinen langen Kranarm an den Fensterrahmen vorbei.

Letztes Element, das Schild, wird vom alten Gebäudeboden gelöst und die Führungsbahnen schützend eingepackt.

Am 3.Tag zeigte Ruedi Gantenbein dann sein Feingefühl und Ruhe im Umgang mit dem langen Kranarm. Meterweise in den Hausgang ragend, musste der Haken mit Last zentimetergenau an Fensterrahmen vorbei gesteuert werden. Mit Fachwissen wurde anschliessend unter seiner Anleitung alles auf einem grossen LKW korrekt befestigt und gesichert.

Nach Einbruch der Dunkelheit konnte das Bleidorn-Schwergewicht mit Hilfe von Remo Bosshart, Betriebshandwerker der Firma HRS, in der alten Webmontagehalle an der Textilstrasse in Arbon eingelagert werden. Somit liegt die historische Handstickmaschine nur gerade 300m von ihrer Geburtsstätte am See

wieder in ihrer Heimatstadt. Am späten Abend verliess mit der Beendigung des Bergungsprojektes der LKW Gantenbein die ebenfalls historische Halle mit ihren Bogenfenstern in Arbon.

Durch die Demontagearbeit konnten wichtige Erkenntnisse über das Zusammenspiel der Maschine und die nötigen Werkzeuge gewonnen werden. Junge Berufsleute, welche wir hoffen, auch bei einem Aufbau/Inbetriebnahme wieder gewinnen zu dürfen, haben handfeste Erfahrungen sammeln dürfen und waren

motiviert und mit Begeisterung an der Aktion dabei. Der Abbau lieferte auch wieder eine gute Möglichkeit, Details dokumentieren zu können.

Wir danken den Firmen Starrag AG Rorschacherberg, Gantenbein Transporte, HRS Real Estate/Investment AG, Vitale Gastronomie Restaurant Weierwies Hauptwil (Pius und Ruth Hug) und der Saurer Museums Leitung sowie dem Wissensradar für die grossartige Unterstützung, um die Maschine vor dem Alteisentod zu bewahren. Gerne würden wir die gut erhaltene Maschine wieder zum Leben erwecken und stehen dafür bereit.



Das schwerste Teil der Maschine, der Wagen, wird mit 7 Personen von der Führung gehoben



Eine 5m Traverse wird unter dem wachsamen Auge von Albert Brunner verladen.



Ende der Aktion. Ruedi Gantenbein verlässt das alte Saurergebäude mit den Bogenfenstern der Textilstrasse in Arbon.